

Wir Erwerbslosen erklären uns solidarisch mit dem **Kampf der Kollegen im öffentlichen Dienst** gegen Lohnraub und Massenentlassungen. Darum rufen wir alle Arbeitslosen auf: Unterstützt die Protestaktionen gegen Sparbeschlüsse auf unsere Kosten.

Kommt mit zur Demonstration gegen die Sparbeschlüsse der Landesregierung NRW am Donnerstag, den 23. März in Düsseldorf.

"Stoppt die Taschendiebe!"

Die Dienstleistungsgewerkschaft ver.di NRW ruft alle Betroffenen zu einer gemeinsamen Protestveranstaltung gegen die Sparbeschlüsse der Landesregierung NRW auf.

Die Landesregierung will an diesem 23. März 2006 im Haushalts- und Finanzausschuss folgende Entscheidungen herbeiführen:

- a. Wegfall von 10.000 Stellen beim Land NRW
- a. Erneute Kürzung des Weihnachtsgeldes
- b. Abermalige Nullrunden beim Einkommen
- c. Abbau der Mitbestimmung durch Veränderung des Landespersonalvertretungsgesetzes

NRW / In Düsseldorf werden die Signale falsch gestellt!!!

Statt Schaffung und Erhalt von Arbeitsplätzen
Vernichtung weiterer 10.000 Arbeitsplätze und Überlastung an Arbeit für Beschäftigte.
Statt Stärkung der Kaufkraft zur Ankurbelung der Binnenkonjunktur
wird die Wirkung der anstehenden Steuerreform mehr als zunichte gemacht.

Statt Bildungsreform, die Chancengleichheit garantieren soll,
Verschlechterung der Bildungsstandards.

Statt Verwaltungsreform
Verschlechterung des Dienstleistungsangebots für Bürgerinnen und Bürger.

Dieses halten wir für unerträglich. Wir protestieren!!! Wir fordern Reformen statt Spardiktat!
Die Signale müssen richtig gestellt werden! Wir rufen für Donnerstag, 23. März zur Demonstration nach Düsseldorf auf! Um 15.30 Uhr findet eine Kundgebung auf dem Burgplatz (Düsseldorfer Altstadt) statt.

Dort werden sprechen: der Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes NRW, Guntram Schneider und der Vorsitzende des Beamtenbundes und der Tarifunion DBB NRW, Ralf Eisenhöfer.

Wir treffen uns am Bahnhof Iserlohn um 11:15 Uhr.

Statt Ladenschluß - Öffnung rund um die Uhr?

Bereits 10 Bundesländer wollen den Ladenschluß abschaffen. Nur weil ein paar geldgeile Manager von ausländischen Supermarktketten sich davon irgendwelche Vorteile versprechen, soll in Zukunft jeder Ladenbesitzer solange öffnen dürfen wie er mag. Was für ein Unfug.

Eine Ladenöffnung rund um die Uhr schafft keinen größeren Umsatz - schließlich haben die Verbraucher deshalb nicht mehr Geld zum Ausgeben in der Tasche. Eine Öffnung der Läden rund um die Uhr schafft auch keine neuen Arbeitsplätze - aber dafür zwingt es den Beschäftigten absolut unsoziale Arbeitszeiten auf.

Zukünftig soll es nur noch 225 EUR statt 345 EUR ALG-II für Hartz-IV geben.
Arbeitslosengeld II soll für Nichterwerbstätige auf Asylstatus gesenkt werden.

Bonn. Dem Erwerbslosen Forum Deutschland liegen Informationen aus nicht näher bezeichneten Quellen vor, wonach das Bundesarbeits- und Sozialministerium und das Bundesstatistikamt eine Absenkung des ALG II auf 225 EUR favorisieren. Damit würde der Regelsatz der ALG II-Bezieher um 120 EUR/Monat sinken, sofern diese keiner allgemeinen oder anderen Tätigkeit nachgehen würden. Demnach wären auch die Nachrichten unterstützt, wonach der DGB die Bundesregierung in seiner Forderung nach einem Mindestlohn von 6 EUR/Stunde unterstützt. Für Menschen, die in Arbeitsgelegenheiten wären, gäbe es nur noch einen rechnerischen Stundenlohn von ca. 5,- EUR/Stunde. Für Menschen ohne Arbeit oder Arbeitsgelegenheit würde das ALG II auf den Stand der Asylbewerber abgesenkt, die nicht arbeiten dürfen und ohnehin schon völlig benachteiligt sind. Das Erwerbslosen Forum Deutschland fordert deshalb die Bundesregierung auf, den Menschen verbindliche Aussagen zu machen, die auch für die nächste Zeit, auch nach den bevorstehenden Landtagswahlen, gelten müssten. Auf vage Aussagen könne man sich nicht mehr verlassen, nachdem heute schon Informationen durchgesickert wären, wonach der Einkommens- und Verbraucherindex (EVS) Hinweise gäbe, dass die aktuelle Zahlung von ALG II angeblich zu hoch sei.

S.E.I. Aktiv

Sauerländer Erwerbslosen-Initiative

Kontaktadresse: Armin Kligge, Thomees Kamp 17, 58644 Iserlohn

Tel.: 02371-29408, Fax: 02371-27619, eMail: Armin.Kligge@gmx.de